

01/2011

Bach und Mendelssohn

Sonntag, 27. März 2011 | 17 Uhr

Kultur-Casino | Grosser Saal

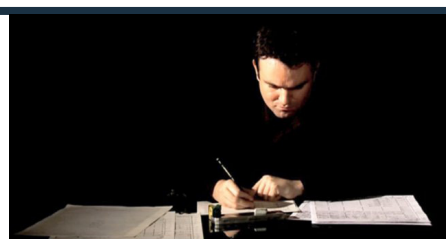
Leitung: Erich Höbarth | Violine

András Schiff | Klavier



„Das Wichtigste in meinem künstlerischen Leben ist, die Tradition mit Neuem zu verbinden“

Portrait von Jörg Widmann



„Das Wichtigste in meinem künstlerischen Leben ist, die Tradition mit Neuem zu verbinden“, bekannte Jörg Widmann anlässlich seines Aufenthalts als „Composer in Residence“ am LUCERNE FESTIVAL im Sommer 2009. Zudem meinte er, müsse man sich von diesen künstlichen Trennungen zwischen modern und traditionell lösen können. Diesem Gedanken wird am 6. Abo-Konzert der CAMERATA BERN am 15. Mai 2011 im Berner Kultur-Casino Rechnung getragen: Das Konzert mit dem Titel **„Der Komponist als Interpret“** bettet das Klarinettenkonzert in A-Dur KV 622 von Wolfgang Amadeus Mozart in die Komposition für 10 Streicher „Ikarische Klage“ von Jörg Widmann und „Souvenir de Florence“ von Peter Iljitsch Tschaikowsky ein.

Vielseitigkeit ist Trumpf und für das Publikum ein Gewinn, lautete die Schlussfolgerung aus oben genannten Künstlergespräch von 2009: Wer das Spiel des Klarinettenisten hört, der wird die Partituren seiner Kompositionen anders und besser verstehen. Der deutsche Musikwissenschaftler Markus Fein geht noch einen Schritt weiter: „Wer der Musik Jörg Widmanns zum ersten Mal begegnet, ist von ihrer Unmittelbarkeit und Intensität überrascht. Die Musik stürzt nicht selten wie ein Katarakt auf den Hörer ein, sie ist masslos in ihrer überschäumenden Virtuosität oder in ihrer unendlichen Traurigkeit.“

Die „Ikarische Klage“ für 10 Streicher schrieb Widmann 1999 als Auftragswerk der CREDIT SUISSE für das 14. Musikfestival Davos. Den Titel und die Inspiration

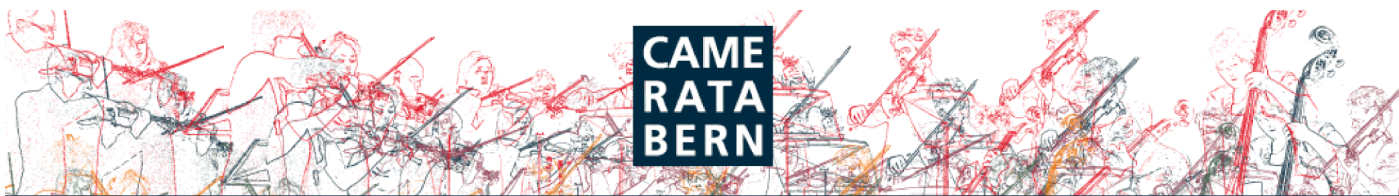
hat das Stück vom Gedicht „Les plaintes d'un Icare“ von Charles Baudelaire. Mit seiner Komposition versucht Widmann „musikalisch zu fassen, was nicht mit Händen zu greifen ist: das Element Luft.“ Über Widmanns Interpretation des Konzerts von W. A. Mozart für Klarinette in A-Dur KV 622, schwärmt der deutsche Pressespiegel im Jahre 2007, sie spanne einen musikalischen Bogen, der in mitfühlender Art von perlengleichen Läufen durch die ganze Bandbreite des Instruments in vertraute Kantilenen übergehe.

Widmann erhielt für seine kompositorischen Leistungen zahlreiche Preise: unter anderem den Belmont-Preis für zeitgenössische Musik (1998), den Schneider-Schott-Musikpreis, den Paul-Hindemith-Preis (beide 2002), den Ehrenpreis der Münchner Opernfestspiele (beide 2003) sowie den Arnold-Schönberg-Preis (2004). Im Jahr 2006 wurde Widmann der Kompositionspreis des SWR Sinfonieorchesters sowie der Claudio-Abbado-Kompositionspreis der Orchesterakademie der Berliner Philharmoniker verliehen. Er ist Fellow des Wissenschaftskollegs zu Berlin und ordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, der Freien Akademie der Künste Hamburg und der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste. Er war unter anderem Composer in Residence beim Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, beim Cleveland Orchestra, bei den Salzburger Festspielen und am Wiener Konzerthaus.

Jörg Widmann wurde 1973 in München geboren. Er studierte Klarinette an der Hochschule für Musik in München bei Gerd Starke und vertiefte sein Studium an der Julliard School in New York bei Charles Neidich. Seinen Kompositionsunterricht begann er im Alter von elf Jahren bei Kay Westermann. Im Anschluss daran nahm er bei Hans Werner Henze, Heiner Goebbels und Wolfgang Rihm Unterricht.

Jörg Widmann ist ein passionierter Kammermusiker. Er tritt als solcher regelmässig mit so renommierten Partnern wie Tabea Zimmermann, Heinz Holliger, András Schiff, Kim Kashkashian und Hélène Grimaud auf. Als Solist ist er Gast bei bedeutenden Orchestern und konzertierte mit Dirigenten wie Christoph von Dohnányi, Sylvain Cambreling und Kent Nagano. Mehrere Klarinettenkonzerte so etwa von Wolfgang Rihm sind ihm gewidmet und durch ihn uraufgeführt worden.

Seit 2001 ist Jörg Widmann Professor für Klarinette an der Freiburger Hochschule für Musik, 2009 erhielt er dort eine zusätzliche Professur für Komposition. Im Zentrum seiner Kompositionen stehen Streichquartette. Für grosses Orchester hat Widmann eine Trilogie über die Transformation vokaler Formen auf instrumentale Besetzungen komponiert, auch schrieb er zwei Musiktheaterprojekte.



**CAMERATA
BERN**

Konzertvorschau

27. März 2011, Kultur-Casino, Bern
5. Abo-Konzert | Bach und Mendelssohn, 17 Uhr
28. März 2011, Teatro Carlo Felice, Genua



Leitung: Erich Höbarth, Violine

Solist: Andrés Schiff, Klavier

Bach, Mendelssohn

CAMERATA BERN und Bern:Ballett

29. April 2011, Vidmarhallen Vidmar:1, Bern, 19 Uhr 30
PREMIERE „Flight of Gravity“



Leitung: Alexander Janiczek
Solist: Robert Kolinsky, Klavier
Choreographie: Cathy Marston

Martinů, Tartini, Silvestrov, Penderecki, Veress

Nicht nur in tänzerisches, sondern auch ein musikalisches Erlebnis: Im Rahmen dieses neuen, abendfüllenden Balletts kommt es in dieser Form erstmalig zu einer Kooperation zwischen dem Bern:Ballett und der CAMERATA BERN!

Das Stadttheater Bern war gebeten worden, sich an den Feierlichkeiten rund um das 50. Todesjahr Bohuslav Martinůs zu beteiligen. Der tschechische Komponist umschliesst mit seinen Lebensdaten (1890 in Polička, Ostböhmen bis 1959 in Liestal bei Basel) «bewegte Zeiten»; er war mit der Schweiz eng verbunden durch ein Refugium, das ihm Paul Sacher anbot. Das Programm verdankt seine Entstehung der Initiative des Pianisten Robert Kolinsky, dem Künstlerischen Leiter der «Internationalen Musikfesttage Bohuslav Martinů» und gleichzeitig Solist bei diesen Aufführungen.

Weitere Aufführungen: <http://www.stadttheaterbern.ch/645-flight-of-gravity.html>

6./7. Mai 2011, Théâtre Kléber-Méleau, Renens-Malley
Rencontres musicales avec Cédric Pescia, 20 Uhr



Leitung: Alexander Janiczek, Violine

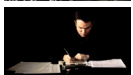
Solist: Cédric Pescia, Klavier

Mozart, Bartók

15. Mai 2011, Kultur-Casino, Bern
5. Abo-Konzert | Der Komponist als Interpret, 17 Uhr
19. Mai 2011, Vaduzer Saal, Vaduz, 20 Uhr



Leitung: Antje Weithaas, Violine



Solist: Jörg Widman, Klarinette
Widmann, Mozart, Tschaiowsky

Weitere Konzerte

Weitere Konzerte ab Juni 2011 finden Sie auf der Homepage der CAMERATA BERN unter www.cameratabern.ch.

Antje Weithaas auf DRS2

«Nicht ganz unwichtig, die erste Geige ...» Antje Weithaas DRS2 widmet die Sendung «Parlando» vom Sonntag, 20. März 2011 (16 bis 18 Uhr) der künstlerischen Leiterin der CAMERATA BERN, Antje Weithaas.

Die begeisterte und motivierende Kammermusikerin und Solistin sorgt mit ihren Auftritten, z.B. im Duo mit Lars Vogt oder Silke Avenhaus, mit dem Arcanto-Quartett und natürlich mit der CAMERATA BERN immer wieder für Aufsehen. Im Gespräch mit Andreas Müller-Crepon gibt sie Einblick in ihre geigerische Werkstatt und erinnert sich lachend an ihre erste «Westreise», die sie als Nachwuchstalent aus der DDR an den Tibor Varga-Wettbewerb in Sion führte.



Die CAMERATA BERN auf DRS2

Am 17. März 2011 um 20 Uhr wird das Eröffnungskonzert der Martinu Festtage 2010 (November 2010) im Stadtcasino Basel in der Sendung „im Konzertsaal“ ausgestrahlt. Die CAMERATA BERN ist mit dem Concerto da Camera und der Partita von Bohuslav Martinů sowie der Partita für Streicher von Gideon Klein zu hören. Begleitet wurde diese Musik „mit Ecken und Kanten“ von zwei Barockwerken von Arcangelo Corelli und Georg Friedrich Händel. Leiter und Solist war Kolja Blacher. Die Basler Zeitung vom 19. November 2010 rühmte das Konzert, „eine lohnende Begegnung“ zwischen Spätbarock und Neoklassizismus, mit folgenden Worten:

„Es gibt Musik, die man kennt, ohne sie je gehört zu haben. Und es gibt andere, die einem auch nach mehrmaligem Hören nicht so recht heimisch werden will, die ihre Ecken und Kanten bewahrt – was ja auch eine Qualität ist. Zu Ersterer gehören manche Concerti grossi von Corelli oder Händel (...): eingängige Werke, wie Patchworks aus den bekannten Versatzstücken der Barockmusik gefügt, Musik ohne Überraschungsfaktor. Für die CAMERATA BERN unter ihrem Berliner Chef Kolja Blacher an der Violine Anlässe für brillantes, energisches, kompaktes Spiel ohne zu viel barocke Schnörkel. (...)“

Impressum

Redaktion
Joséphine Métraux, Beate Hörlezeder, Louis Dupras

CAMERATA BERN
Waisenhausplatz 30
Postfach 255
CH-3000 Bern 7
Tel. +41 (0)31 371 86 88
www.cameratabern.ch | info@cameratabern.ch